

In sicheren Händen auf der Intensivstation - DIVI erstellt Kompetenzkatalog für Fachpflegekräfte

Berlin, 7. April 2014 – Es kommt auf jede Sekunde an: Alle Handgriffe müssen perfekt sitzen, Ärzte und Pflegekräfte eng zusammenarbeiten, sich aufeinander verlassen können.. . Denn auf einer Intensivstation geht es oft um Leben und Tod. Wegen eines Unfalls oder einer schweren Erkrankung werden jedes Jahr mehr als zwei Millionen Menschen intensivmedizinisch behandelt. Patienten und ihre Angehörigen können eine optimale Betreuung erwarten, diese hat in deutschen Kliniken ein hohes Niveau. Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) möchte die Weiterbildung des Fachpflegepersonals noch weiter verbessern und hat deswegen einen Kompetenzkatalog erstellt, der als Grundlage für die zukünftige Weiterbildung in der Intensivpflege dienen soll.

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten ein in der Intensivmedizin weitergebildeter Arzt haben muss, wird in der „Musterweiterbildungsordnung Intensivmedizin für Ärzte“ von der Bundesärztekammer festgelegt, die unter Federführung der DIVI und mit dem Know-how der Fachgesellschaften und Berufsverbände neu erarbeitet wurde. Sie befindet sich derzeit im weiteren Konsentierungsprozess mit Landesärztekammern und Bundesärztekammer. Die darin formulierten Inhalte sind auf der Basis von Kompetenzen formuliert, die ein Arzt in seiner Weiterbildung in der Intensivmedizin erwerben muss.

Anders stellt sich die Situation bei den Intensivpflegekräften dar. Ihre Weiterbildung ist auf Landesebene organisiert und variiert von Land zu Land. „Da aber die Intensivmedizin ein Arbeitsfeld ist, in dem Ärzte und Pflegekräfte eng miteinander vernetzt sind, macht es doch Sinn, auch für die Intensivfachpflege die Weiterbildungsinhalte neu und ebenfalls kompetenzbasiert zu formulieren“, erklärt Professor Elke Muhl, Präsidentin der DIVI. „Schon allein deshalb, weil es eine immer größere Schnittmenge gibt, zwischen dem, was Ärzte und was Pflegekräfte tun. Die bisherigen Weiterbildungsordnungen bilden die Versorgungswirklichkeit in der deutschen Intensivmedizin nicht ab. Viele Intensivfachpflegekräfte verfügen über weitergehende Kompetenzen.“

Wie groß diese Schnittmenge ist, hat schon das Deutsche Institut für Pflegeforschung in ihrem 2012 vorgestellten Pflgethermometer gezeigt: Zahlreiche früher klassisch von Ärzten durchgeführte medizinische Maßnahmen werden heute oft von den Pflegekräften übernommen. Problem aber bisher: Einige dieser Maßnahmen sind in der Weiterbildungsordnung auf Landesebene nicht festgeschrieben. „Die Pflegekräfte haben diese Kompetenzen im Beruf und durch ergänzende Weiterbildungen zusätzlich erworben“, sagt die Expertin, die als Intensivmedizinerin am Universitätsklinikum Schleswig Holstein/Campus Lübeck tätig ist. „Deshalb sind sie längst nicht mehr nur die Hilfskräfte des Arztes, sondern hochprofessionelle Mitarbeiter, die auf einer gut geführten

Pressestelle Larissa Vogt

Präsident

Prof. Dr. med. E. Muhl
Klinik für Chirurgie
UKSH Campus Lübeck
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck

Vizepräsidenten

Prof. Dr. med. M. Quintel
Georg-August-Universität Göttingen
Zentrum Anästhesiologie Rettungs- und
Intensivmedizin
Robert-Koch Str. 40
37075 Göttingen

Prof. Dr. med. G. Jorch
Universitätskinderklinik Magdeburg
Leipziger Str. 44
39120 Magdeburg

Generalsekretär

Prof. Dr. med. A. Markewitz, OTA
Abt XVII – Herz- und Gefäßchirurgie
Bundeswehrzentral Krankenhaus
Rübenacher Str. 170
56072 Koblenz

Schatzmeister

Prof. Dr. med. D. Schneider
Universitätsklinikum Leipzig
Liebigstr. 20
04103 Leipzig

Schriftführerin und

Vertreterin der außerordentlichen Mitglieder

K. Ludewig
Universitätsklinikum Jena
Klinik für Anästhesiologie
Erlanger Allee 101
07747 Jena

Vertreter der nichtärztlichen Mitglieder

K. Notz, BBA, RbP
Kreiskliniken Reutlingen GmbH
Akademie der Kreiskliniken Reutlingen
Steinberg Str. 31
72764 Reutlingen

Beisitzer

PD Dr. med. S. Kluge, Hamburg
Prof. Dr. med. E. Rickels, Celle
Dr. med. M. Sasse, Hannover
Prof. Dr. med. N. Weiler, Kiel
Prof. Dr. med. T. Welte, Hannover

Kongresspräsident

DIVI 2013

Innovation trifft Kompetenz
04. – 06. Dezember - Leipzig
Prof. Dr. med G. Marx

DIVI 2014

Prof. Dr. med. A. Unterberg

Geschäftsstelle der DIVI

Volker Parvu
Geschäftsführer
Luisenstraße 45
10117 Berlin
Tel: +49 30 4000 5607
Fax: +49 30 4000 5637

Eingetragen im Vereinsregister Düsseldorf VR5548
St.Nr. 27/640/59133

Intensivstation einen enorm wichtigen Beitrag leisten.“

Hinzu kommt, dass viele früher ausschließlich von Ärzten durchgeführte Aufgaben heute an Intensivpflegekräfte delegiert werden. Dazu gehört beispielsweise die Blutzuckereinstellung nach vorgegeben Protokollen. „Von daher umfasst der von uns erstellte Kompetenzkatalog viele Bereiche, die bereits jetzt Alltag in der Intensivpflege sind“, so die DIVI-Präsidentin. „Laut einer 2012 durchgeführten Umfrage unter leitenden Pflegekräften werden die medizinisch relevanten und nötigen Maßnahmen in den meisten Fällen längst von Ärzten und Pflegekräften gemeinsam getroffen.“

Grundlage der Kompetenzlevels ist der „Europäische Qualitätsrahmen für lebenslanges Lernen“ (EQE). Bei Level 1 ist grundlegendes Allgemeinwissen vorhanden, bei Level 4 bereits ein breites Wissen in Theorie und Praxis. Level 5 beinhaltet ein Kurzstudium, Level 6 Masterstudiengänge und Level 8 schließlich den PhD (Doctor of Philosophy), der Spitzenkenntnisse in der Intensivpflege voraussetzt. „Das jeweilige Zertifikat als Fachpflegekraft zeigt dann nicht nur, wie kompetent jemand ist, sondern begrenzt auch, was diese Person selbständig machen kann und darf“, sagt Professor Muhl. Welche einzelnen Bereiche bei welchem Level eine Fachkraft beherrschen sollte, findet sich als Excel-Datei zum Download auf der Homepage der DIVI unter www.divi.de.

DIVI weltweit einzigartig

Die 1977 gegründete DIVI ist ein weltweit einzigartiger Zusammenschluss von mehr als 2000 Anästhesisten, Neurologen, Chirurgen, Internisten, Kinder- und Jugendmedizinerinnen sowie Fachkrankenschwestern und entsprechenden Fachgesellschaften und Berufsverbänden: Ihre fächer- und berufsübergreifende Zusammenarbeit und ihr Wissensaustausch machen im Alltag den Erfolg der Intensiv- und Notfallmedizin aus. Insgesamt bündelt die DIVI damit das Engagement von mehr als 30 Fachgesellschaften und persönlichen Mitgliedern.

Die Experten der DIVI:

Professor Elke Muhl ist Präsidentin der DIVI und Oberärztin in der Chirurgie am Universitätsklinikum Schleswig Holstein/Campus Lübeck.

Ihre Ansprechpartnerin:

Larissa Vogt
Pressesprecherin
Luisenstraße 45
10117 Berlin
Telefon: 0173/6194422
E-Mail: pressestelle@divi-org.de